

## Alp Stierengrat – Kaiseregg (BE/FR)

Besuch vom 19. August 2012

### Vorbildlich behirtete Alp wird zum Vorzeigeobjekt

Am 19. August besuchte CHWOLF die Alp Stierengrat – Kaiseregg. Da der Alpbewirtschafter Markus Nyffeler mit seinen gut 1000 Schafen zu dieser Zeit im Gebiet Kaiseregg war (angrenzend an die Alp Schafberg) konnten wir den Besuch dieser beiden Alpen miteinander verbinden.

Seit 2009 ist im Gebiet Jaunpass Wolfspräsenz nachgewiesen. Nachdem die Wölfin F5 im Sommer 2011 auf der Alp Stierengrat wieder grossen Schaden angerichtet hatte, reichte der Verein Wildtierschutz Schweiz eine Strafanzeige gegen die Schafzuchtgenossenschaft Rüscheegg ein, die ihre Schafe unbehirtet und ungeschützt auf der Alp sömmernten.

Der Vorwurf lautete: Man habe wissentlich und willentlich auf den Schutz der Herde verzichtet und somit den Tod vieler Schafe in Kauf genommen.

In der Folge hat die Schafzuchtgenossenschaft nun nach über einem halben Jahrhundert die Alppacht gekündigt. Dies führte für diese Alpsaison zu einem radikalen Wandel in der Bewirtschaftung. Die Alpweiden Stierengrat und Kaiseregg wurden zu einem grossen Sömmungsgebiet zusammengelegt. Heute weiden wieder rund 1000 Schafe in diesem Gebiet, mehr als je zuvor, die von den vier Herdenschutzhunden Lupa, Caia, Korax und Tom und dem professionellen Hirten Markus Nyffeler und seinen zwei Border Collies Vorbildlich behirtet und geschützt werden.



Herdenschutz-Informationstafel



Panorama vom Grat der Alp Kaiseregg aus gesehen

Zu Beginn der Alpsaison musste Markus Nyffeler, als er sich mit seiner Herde im tieferliegenden Gebiet Chännelgantrisch aufhielt, allerdings noch zwei Risse durch einen Wolf verzeichnen. Die Risse geschahen beide in bewaldetem Gebiet am Rande der Herde. Doch die Präsenz der vier Herdenschutzhunde verhinderte einen grösseren Schaden. Seither gab es zum Glück keine Zwischenfälle mehr. Es ist zu hoffen, dass die im Gebiet lebende Wölfin gemerkt hat, dass die aktiv geschützte und behirtete Herde keine einfache Beute mehr darstellt und sie sich wieder ihrer natürlichen Beute, dem Wild zuwendet.



Bescheidene Unterkunft des Hirten

Markus Nyffeler lässt die Schafherde jeweils zwischen 5 – 14 Tage auf derselben Weide grasen, dann zieht er mit den Tieren weiter. Momentan ist er mit seinen vorwiegend weissen Alpenschafen und braunen Bergschafen im Gebiet Kaiseregg, wo er in einer Jurte auf einer Höhe von ca. 1800 m.ü.M. übernachtet. Die Schafe werden jeden Abend um ca. 21.30 Uhr, nachdem sie genügend gefressen haben, von den beiden Hütehunden Luc und Lea auf eine kleine Fläche zusammengetrieben. Obwohl die Schafe nicht eingezäunt sind, bleiben sie die Nacht über

zusammen und werden von den vier Herdenschutzhunden gut bewacht. Früh morgens, ca. eine halbe Stunde nach Sonnenaufgang stehen sie auf und werden von Luc und Lea wieder zu den Weideplätzen getrieben. Markus Nyffeler achtet sehr darauf, dass der Schlafplatz der Schafe täglich wechselt, damit sie keine verunreinigten Liegeflächen haben. Zu stark genutzte Schlafflächen werden durch Kot verunreinigt und überdüngt, was Krankheiten bei den Tieren begünstigt und zu minderwertigem Gras im nächsten Jahr führt.

Trotz der beiden Risse zu Beginn der Alpsaison, darf man durchaus sagen, der einstige Konfliktfall auf diesen Alpen ist heute Dank dem professionellen Einsatz von Hirte und Herdenschutzhunden zu einer vorbildlichen Alpbewirtschaftung geworden.



Die Herde weidet an den steilen Hängen...





...und die Hunde wachen und beschützen.

[www.chwolf.org](http://www.chwolf.org) ♦ [info@chwolf.org](mailto:info@chwolf.org)